

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Frühling: Das ist die Jahreszeit, in der man auch dann gähnt, wenn man sich keine Fernseh-Wiederholungen anschaut.

Vor dem Briefkasten: «Töörf ich ächt min Brief zeerscht iirüehre? Es isch drum en A-Prioritär.»

US-Beef? Klar kenne ich das. Da gucke ich in der Speisekarte immer auf den Preis und bestelle dann eine Portion Spaghetti.»

De Heiri isch en sogenannten Atheist. Glaubt nid an Himmel, nid a d Höll, nid an en liebe Gott und nid an en Tüüfel.»

«Das gitt mer z tänke. Wän er dänn emol gsunniget im Sarg liit und nid weiss, won er sell häre.»

Über eine Plaudertasche: «Am meischte leid tuet mer iren Papa-gei. Dä hät Depressionen, will er nie dezuehunnt, au emol öppis z säge.»

Herr Protzerich zum Anwalt, der ihm das Testament abfassen muss: «Und meinem Sohn, dem Tunichtgut, vermache ich acht Millionen. Der kann noch froh sein, dass ich ihn nicht ganz erbt habe.»

Kommentar des Amusischen zum Mozartjahr: «Doo wirt jo es Gschüss gmacht, wie wann Real Madrid verlore hett.»

Der erste Mensch, der ein Telefonbuch zerrissen hat, war möglicherweise der Vater eines vierzehnjährigen Teenagers.

Limene sündetüüre Gourmettämpel hämmer ggässe. Wo d Rächng choo isch, hät mini Frau d Farb gwächslet und ich min letschte Tuusiger.»

Eine Frau stellt sich auf dem Polizeiposten vor und sagt: «Mein Mann ist durchgebrannt und lässt nichts mehr von sich hören.» «Haben Sie ein Foto von Ihrem Mann?»

«Jawohl, Moment, hier isch es. So hat er daheim immer dreingeschaut: finster, mürrisch, abweisend. Aber jetzt lächelt er wahrscheinlich stets vergnügt vor sich hin.»

Der Richter zum Vorgeladenen: «Werum händ Sie eso enorm vill trunke?»

«Ich bin i schlächter Gsellschaft gsii. Mer händ z Dritte e Fläsche Whisky ghaa, und zwee devoo sind Abschtinänte.»

Han en glatte Witz ghöört. Kännsch der Unterschied zwüschet eme Klavier und eme Eichhörnli?»

«Kei Ahnig.»

«Also: Schtellsch beidi an en Baum, und was ufechlätteret, isch ... läck, jetzt hanis vergässe.»

Me gseht scho, wie däa zu sim Gält choo isch. Er schpeuzt jedesmol i d Händ, bivor er de Golfchleger packt.»

Ein europäischer Autohersteller über die japanische Konkurrenz: «Mir persönlich ist der Ferne Osten nicht fern genug.»

Verkauf: «Dää Mantel wüürd ich Ine empfehle. Dää chönd Sie zu jedere Johresziit trääge.»

«Ja aber im Summer?»

«Trääged Sie en über em Arm.»

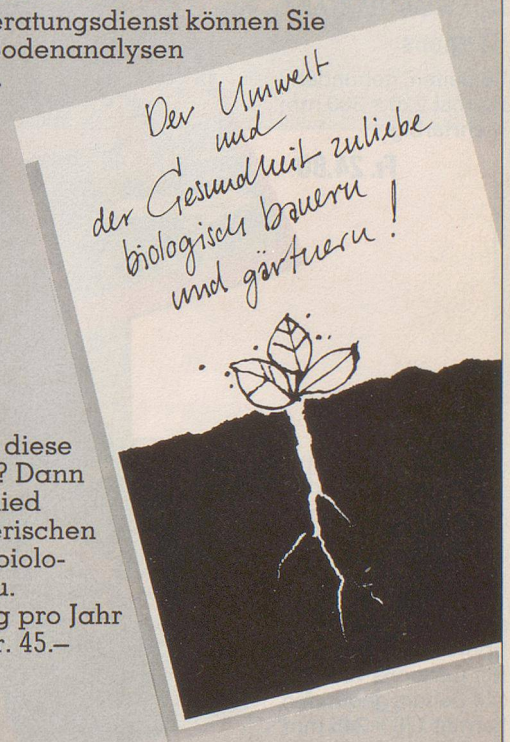
Der Schlusspunkt

Gartenarbeit bringt fast so viele Leute auf die Knie wie Religion. Nur die Worte, die dabei gesprochen werden, sind andere.

Vom chemischen Kurzschluss zum biologischen Kreislauf

Die Schweizerische Gesellschaft für biologischen Landbau (SGBL) erleichtert Ihnen den Weg:

- Alle zwei Monate bringt die Zeitschrift «Der biologische Land- und Gartenbau» praktische Anleitungen und Tips für Garten, Beiträge über Natur und Umwelt und gesunde Ernährung, dazu jährlich ein Sonderheft, das ganz einem Thema gewidmet ist.
- Unsere 35 Regionalgruppen veranstalten Vorträge, praktische Kurse und Exkursionen, pflegen den Erfahrungsaustausch unter Gärtnerinnen und Gärtnern und organisieren Setzlingsbörsen.
- Unser Literaturdienst verhilft Ihnen rasch und zuverlässig zu Büchern über den biologischen Land- und Gartenbau.
- Wir verhelfen Ihnen zu biologischem Gemüsesamen.
- Wir sagen Ihnen, wo Sie Produkte aus biologischen Anbau direkt beim Produzenten beziehen können.
- Bei unserem Beratungsdienst können Sie kommentierte Bodenanalysen machen lassen.



Interessieren Sie diese Dienstleistungen? Dann werden Sie Mitglied bei der Schweizerischen Gesellschaft für biologischen Landbau. Mitgliederbeitrag pro Jahr inkl. Zeitschrift Fr. 45.-

Möchten Sie mehr über die SGBL wissen? Mit diesem Talon erhalten Sie gratis eine Probenummer unserer Zeitschrift und weitere Informationen.

Name und Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an:
SGBL, c/o Else Hitz, Niederwilerstrasse 10, 5610
Wohlen